

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 21.07.2011

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:17 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Driftmeier, Josef

Mitglieder:

RM Brune, Walter

RM Luster-Haggene, Rudolf

RM Petertombeck, Paul

RM Rühl, Jürgen

RM Schlieper, Konrad

RM Scholz, Gerhard

RM Spiegel, Ruth

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

RM Winkelhorst, Rudolf

SB Claßen, Sven

SB Steigüber, Axel

SB Friggemann, Bernhard

Vertr. f. SB Altebäumer, Andreas bis 18:55 Uhr, bis P. 9

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Frau Dengler, Dr. Kerstin

Herr Blex, Franz

Frau Sudkamp, Beate

Herr Suermann, Josef

Herr Kruntünger, Boris

c) Gäste:

Herr Felschen, Ing.-Büro SOWA, Lippstadt

Frau Wolters, Büro Wolters Partner, Coesfeld

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Änderung von Bebauungsplänen hinsichtlich ordnungsrechtlicher Zweigeschossigkeit (BPA 12/11, P. 5)
5. 5. Fortschreibung Abwasserbeseitigungskonzept 2012 - 2017
6. Parkplatzsituation an der Kleingartenanlage Waldesruh in Liesborn BPA 10/11, P. 2
7. Bauanträge/Bauvoranfragen
8. Verschiedenes
- 8.1. Weiterführung des Rad-/Gehweges an der K 56 (Langenberger Straße)
- 8.2. OGS-Pavillon an der Augustin-Wibbelt-Grundschule in Wadersloh
- 8.3. Jugendverweilraum
- 8.4. Kanaldeckel auf Kreisstraßen
- 8.5. Abbruch eines Gebäudes am Dreischenhoff
- 8.6. Ratsausflug nach Schöppingen
- 8.7. Bezeichnung der Baustelle am Dreischenhoff
- 8.8. Verabschiedung von Franz Blex

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer, Frau Wolters vom Ingenieurbüro Wolters & Partner, Herrn Felschen vom Ingenieurbüro SoWa sowie Frau Husmann von der Tageszeitung „Die Glocke“ und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

BM Thegelkamp wies, wie bereits im Hauptausschuss erläutert, nochmals darauf hin, dass im BPA 13 vom 07.06.2011 nachträgliche Änderungen des Protokolls notwendig seien. So müsste es unter Punkt 9 „Änderung Bebauungsplan „Herzfelder Straße““ statt mit Auslegung ohne Auslegung heißen. Ebenfalls muss es im Beschlussvorschlag nicht Gewerbegebiet Ost, sondern Baugebiet „Herzfelder Straße“ heißen. Unter den Punkten 10 und 11 muss es ebenfalls ohne Auslegung statt mit Auslegung heißen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

4 Änderung von Bebauungsplänen hinsichtlich ordnungsrechtlicher Zweigeschossigkeit

Bereits in seiner 12. Sitzung hat der BPA über die Änderung von Bebauungsplänen hinsichtlich ordnungsrechtlicher Zweigeschossigkeit mit dem Ergebnis beraten, dass die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen wurde. Die Verwaltung wurde beauftragt, kurzfristig konkrete Vorschläge zur möglichen Änderung von Bebauungsplänen zu erarbeiten.

Das Planungsbüro Wolters hat zwischenzeitlich Vorschläge vorgelegt, welche Gebiete in den Bebauungsplänen für eine Zweigeschossigkeit in Frage kommen. In den Bebauungsplangebieten

- Herzfelder Straße
- Kirchhusen
- Diestedde West
- Buschkamp II

ist aufgrund der fortgeschrittenen Vermarktungssituation nur noch partiell Zweigeschossigkeit möglich. In jedem der genannten Bebauungsplangebiete soll in bestimmten „Clustern“

(zusammengefasste Bereiche) eine Zweigeschossigkeit vorgeschlagen werden. Diese Bereiche sollen in einem Rahmenplan benannt und in die Verkaufsverhandlungen einbezogen werden. Dadurch erhalten sowohl die Gemeinde als Verkäuferin als auch die Kaufwilligen Planungssicherheit. Somit wären alle Vorarbeiten zur Festsetzung einer zweigeschossigen Bauweise zunächst in den Bebauungsplänen vorhanden. Verfahrenstechnisch sollten die Bebauungspläne aber noch nicht geändert werden. Das hat den Vorteil, dass bei ausbleibendem Wunsch nach zweigeschossiger Bebauung, die Grundstücke ohne Bebauungsplanänderung als eingeschossig erworben werden können und Kosten für unnötige Verfahren gespart werden. Wird die zweigeschossige Bauweise nachgefragt, kann das Verfahren zur Änderung der Geschossigkeit umgehend gestartet werden.

Neben der Clusterbildung käme auch in den verbleibenden Bereichen eine „rechnerische“ Zweigeschossigkeit in Frage, wobei die First- und Traufhöhen unangetastet bleiben sollten. Die Zweigeschossigkeit wäre dann gegeben, wenn das Dachgeschoss mehr als 75 % der Grundfläche des Erdgeschosses aufweisen würde. Dadurch würden sich die Gestaltungsfestsetzungen (Dachform, Dachneigung usw.) nicht ändern. Hier wäre eine generelle Änderung der B-Pläne notwendig.

In der Sitzung ging Frau Wolters zunächst darauf ein, dass in der Gemeinde Wadersloh derzeit größtenteils nur eingeschossig gebaut werden dürfte, wobei jedoch im zweiten Geschoss 75 % der Fläche des ersten Geschosses genutzt werden kann. Sie stellte daraufhin in einer vom Planungsbüro Wolters erstellten Präsentation, die dieser Niederschrift beigefügt ist, die Möglichkeiten zur zweigeschossigen Bauweise dar.

Der Vorsitzende dankte Frau Wolters für diese Präsentation und erfragte, ob es zunächst gewünscht sei, die Cluster erst dann festzulegen, wenn eine konkrete Anfrage eines Grundstückskäufers vorliege. Dies bejahte Frau Wolters. Der Vorsitzende bemerkte daraufhin, dass er sich dafür ausspreche, ein bis zwei Cluster bereits jetzt festzulegen und die Bebauungspläne direkt zu ändern.

RM Weinekötter merkte an, dass er es für wichtig halte, die Cluster öffentlichkeitswirksam darzustellen. RM Petertombeck vertrat die Auffassung, die Trauf- und Firsthöhen in den zu überplanenden Gebieten bestehen zu lassen.

RM Winkelhorst sprach sich dafür aus, keine Einzelfallentscheidung zu treffen, sondern die Bebauungspläne nun möglichst bald zu ändern. Weiterhin äußerte er die Befürchtung, dass die Rahmenpläne nicht von außenstehenden Architekten wahrgenommen werden, da diese hauptsächlich die Bebauungspläne studieren. Frau Dr. Dengler merkte hierzu an, dass Bauwillige zunächst zur Verwaltung kommen würden, um die Verfügbarkeit von Grundstücken zu klären. Hier würden sie dann direkte Informationen zur möglichen Zweigeschossigkeit erhalten.

RM Schlieper stellte fest, dass derzeit die volle Zweigeschossigkeit nachgefragt sei. Der Vorsitzende führte daraufhin aus, dass es bereits an der Bergstraße, der Mühlenfeldstraße und der Bentelerstraße die zweigeschossige Bauweise mit Zeltdach gebe. Dies sei der heutige Stil. Weiterhin gab er zu Protokoll, dass er sich in der Gemeinde Wadersloh auch sehr gut Pultdächer vorstellen könne.

SB Steigüber betonte im Hinblick auf die Präsentation von Frau Wolters, dass sich Staffelgeschosse durch die Festsetzung von Trauf- und Firsthöhe verhindern ließen. Er schloss sich der Meinung des Vorsitzenden an, dass heutige Bauwünsche nicht mehr mit früheren Jahren vergleichbar seien. Die Firsthöhe sollte auf 9,50 m begrenzt werden und für die Traufhöhe sollte es einen Spielraum bis 6,50 m geben. Weiterhin vertrat er die Ansicht, dass innerhalb eines Clusters alle Gebäude zweigeschossig sein sollten.

Frau Dr. Dengler betonte daraufhin nochmals, dass der Rahmenplan eine Art Selbstbindung der Gemeinde darstelle. Wer sich für ein Grundstück entscheide, würde dann erfahren, dass auch eine zweigeschossige Bauweise möglich sei.

RM Luster-Haggeney gab der Befürchtung Ausdruck, dass das Verfahren zur Änderung eines Bebauungsplanes zu viel Zeit in Anspruch nehme. Möglicherweise könne ein Bauwilliger erst fünf bis sechs Monate nach seiner Entscheidung für ein Grundstück, mit dem Bau beginnen.

Frau Wolters machte daraufhin nochmals deutlich, dass bei einer sofortigen Änderung des Bebauungsplanes das Nebeneinander der unterschiedlichen Bauformen möglich sei. Die Ausschussmitglieder nahmen diese Befürchtung zur Kenntnis. Sie sprachen sich jedoch mehrheitlich gegen eine zwingende Zweigeschossigkeit aus.

RM Petertombeck sprach sich dafür aus, vor einem Beschluss zur möglichen Zweigeschossigkeit vorerst festzulegen, in welchen Baugebieten Cluster gebildet werden sollen. Der Vorsitzende ließ jedoch zunächst über einen von BM Thegelkamp erarbeiteten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bebauungspläne in den im Rahmenplan bezeichneten Clusterbereichen zu ändern, sodass dort auch eine zweigeschossige Bauweise zugelassen werden kann. Die im Bebauungsplan bisher festgesetzten Firsthöhen werden nicht verändert. Dachform, Dachneigung und Traufhöhen sollten an die Möglichkeit der zweigeschossigen Bauweise angepasst werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 2 Enthaltungen.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Danach ließ der Vorsitzende über die einzelnen Cluster in den Baugebieten abstimmen.

Beschluss:

Im Baugebiet „Kirchhusen“ werden sechs Plätze nördlich und südlich der Mittelachse als Cluster ausgewiesen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 2 Enthaltungen.

Beschluss:

Im Baugebiet „Diestedde West“ werden die markierten Bereiche ohne die schraffierte Fläche als Clusterbereiche ausgewiesen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Beschluss:

Im Baugebiet „Buschkamp II“ werden die vier markierten Flächen im nördlichen Bereich als Cluster ausgewiesen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei einer Enthaltung.

Die Cluster sind dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

5 5. Fortschreibung Abwasserbeseitigungskonzept 2012 - 2017

Die Gemeinde Wadersloh ist gesetzlich verpflichtet, ein Abwasserbeseitigungskonzept für die durchzuführenden Abwasserbeseitigungsmaßnahmen im Gemeindegebiet aufzustellen. Die 4. Fortschreibung endet im Jahre 2011 und muss entsprechend fortgeschrieben werden.

Herr Felschen vom Büro SoWa stellte in der Ausschusssitzung den Entwurf der 5. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes anhand von Plänen und Tabellen vor. Die Pläne sind dieser Niederschrift beigelegt. Herr Felschen erläuterte, dass dieses Abwasserbeseitigungskonzept einen Rahmenplan darstelle, welche Maßnahmen die Gemeinde Wadersloh in den nächsten Jahren priorisiere. Zum Ablauf des Verfahrens erläuterte Herr Felschen, dass es im Vorfeld bereits Gespräche mit der Bezirksregierung Münster zu diesem Entwurf des Abwasserbeseitigungskonzeptes gegeben habe. Die Bezirksregierung würde dem Konzept in dieser Form die Zustimmung erteilen. Sollten aus dem Plenum weitreichende Änderungswünsche vorliegen, müsste nochmals mit der Bezirksregierung gesprochen werden. Der Beschluss des Bauausschusses bezieht sich nur auf die Jahre 2012 bis 2017. Die restlichen Jahre sind als Absichtserklärung der Gemeinde zu verstehen.

SB Steigüber stellte fest, dass im möglicherweise geplanten Baugebiet nördlich des Lechtenweges ein Mischsystem geplant sei. Er stellte die Frage, ob daher auch der Kanal der Hölzernen Straße größer ausgebaut werden müsse. Dies bejahte Herr Felschen. Weiterhin antwortete er, dass der Bereich nördlich des Lechtenweges als Einzelfall zu sehen sei, da das Gebiet ein Gefälle in südlicher Richtung habe und dass das Niederschlags- und Schmutzwasser später automatisch im Mischsystem landen werde. Somit sei ein Regenrückhaltebecken hier nicht sinnvoll. In diesem Zusammenhang sprach Herr Steigüber das Regenrückhaltebecken am Schloss in Diestedde an, welches selten Wasser führen würde. Herr Felschen merkte an, dass hier die einjährige Häufigkeit zugrunde liege. Einstauungen seien anhand von Rückständen sichtbar.

RM Spiegel stellte im Hinblick auf den Lageplan im Ortsteil Liesborn fest, dass der neue Kanal im Baugebiet „Rote Erde“ wieder ein Mischwasserkanal sei. Herr Suermann erklärte daraufhin, dass dieser Kanal der erste in Liesborn gebaute Kanal sei und eine Trennung nicht wirtschaftlich sei.

RM Weinekötter merkte an, dass auch das Regenrückhaltebecken am Berkenweg bei starkem Niederschlag oftmals überlaufen würde. Herr Suermann sicherte eine Überprüfung des Ablaufes zu.

Beschlussvorschlag:

Dem Abwasserbeseitigungskonzept der Gemeinde Wadersloh in der 5. Fortschreibung für die Jahre 2012 bis 2017 wird zugestimmt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Die Pläne und Tabellen sind dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

6 Parkplatzsituation an der Kleingartenanlage Waldesruh in Liesborn

In der 10. Bauausschusssitzung am 17.01.2011 ist zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der Kleingartenanlage Waldesruh in Liesborn am Plattenkämpfenweg die Entfernung des Pflanzbeetes im Kurvenbereich des Plattenkämpfenweges beschlossen worden. Die Beseitigung des Beetes ist in den vergangenen Wochen erfolgt.

Zusätzlich wurde die Verwaltung beauftragt, im Bereich der Kleingartenanlage ca. 10 Parkplätze in einfacher Bauweise anzulegen. Hierzu haben Gespräche mit dem Vorsitzenden des Kleingartenvereines stattgefunden. Mit Schreiben vom 09.06.2011 teilt der Kleingartenverein mit, dass er mit der Schaffung eines Parkplatzes auf dem Vereinsgrund nicht einverstanden ist.

Neben der Anlage von Parkplätzen auf dem Grundstück der Kleingartenanlage ist es grundsätzlich auch möglich an dem öffentlichen Weg Richtung Wald Parkplätze in Längsaufstellung anzulegen. Hierzu müsste der Weg auf seiner gesamten vorhandenen Breite von 5,0 m geschottert werden. Die Anlage der geschotterten Parkplätze sollte unter Mithilfe des gemeindlichen Bauhofes (Bagger) und Bereitstellung des Befestigungsmaterials durch die Gemeinde vom Kleingartenverein errichtet werden.

Der Bürgermeister erklärte hier zunächst mit Hilfe eines Planausschnittes wo die neuen Parkplätze angelegt werden sollen. Weiterhin teilte er mit, dass diese Parzelle öffentlich sei und eine vernünftige Schotterung erfolgen würde. RM Petertombeck stellte daraufhin die Frage, ob diese Vorgehensweise mit dem Kleingartenverein abgestimmt sei. Der Bürgermeister machte daraufhin deutlich, dass es bereits mehrere Gespräche und einen Ortstermin mit dem Verein gegeben habe. Dem Verein sei mitgeteilt worden, dass die Gemeinde plane mit Material und Maschinen zu helfen. Der Bürgermeister verdeutlichte weiterhin, dass dieses System mit allen Vereinen in der Gemeinde Wadersloh erfolgreich durchgeführt werde. Sollte der Verein dieses Angebot nicht annehmen, wies der Bürgermeister auf die Überprüfung des ruhenden Verkehrs hin.

RM Luster-Haggenev vertrat die Auffassung, dass in dem Gebiet rund um den Plattenkämpfenweg ausreichend Parkplätze vorhanden seien. Wenn der Verein dieses Angebot nicht annähme, müssten diese vorhandenen Parkplätze auch genutzt werden.

Beschluss:

Am Weg zum Wald können wie vorgestellt 10 Parkplätze in Längsaufstellung durch die Mitglieder des Kleingartenvereines unter Mithilfe des gemeindlichen Bauhofes (Bagger) und Bereitstellung des erforderlichen Befestigungsmaterials durch die Gemeinde errichtet werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Bauanträge/Bauvoranfragen

Es lagen keine Bauanträge/Bauvoranfragen vor.

8 Verschiedenes

8.1 Weiterführung des Rad-/Gehweges an der K 56 (Langenberger Straße)

Der Kreis Warendorf hat der Gemeinde Wadersloh am 28.06.2011 mitgeteilt, dass die Antragsunterlagen des Kreises Warendorf für die Weiterführung des Rad- /Gehweges an der K 56 (Langenberger Straße) bis zur Kreisgrenze bei der Bezirksregierung eingegangen sind. Seitens der Bezirksregierung wird davon ausgegangen, dass der Bewilligungsbescheid an den Kreis Warendorf in den nächsten 6-8 Wochen verschickt werden kann. Verzögerungen könnten sich nur noch aufgrund einer verspäteten Verabschiedung des Landeshaushalts ergeben.

Der Kreis Warendorf hat der Gemeinde Wadersloh zugesichert die Grunderwerbsverhandlungen möglichst bald zu beginnen, damit der Weiterbau in 2012/2013 erfolgen kann.

Der Bürgermeister betonte, dass er direkt nach Fertigstellung des Rad-/ Gehweges Kontakt zum Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück aufnehmen werde, damit der Radweg auch auf Rheda-Wiedenbrücker Gebiet weitergeführt werden könne.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.2 OGS-Pavillon an der Augustin-Wibbelt-Grundschule in Wadersloh

Der Bürgermeister wies die Ausschussmitglieder darauf hin, dass am heutigen Tag die Baugenehmigung für den Pavillon an der Augustin-Wibbelt-Grundschule in Wadersloh eingegangen sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.3 Jugendverweilraum

RM Brune fragte an, wie weit die Errichtung des Jugendverweilraumes fortgeschritten sei. Der Bürgermeister antwortete, dass mittlerweile das Fundament erstellt sei und in den Sommerferien die Jugendlichen die ersten Arbeiten übernehmen können.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.4 Kanaldeckel auf Kreisstraßen

RM Petertombeck fragte an, wer die Kosten der Ersetzung eines Kanaldeckels auf einer Kreisstraße bezahlen müsse. Herr Suermann erläuterte, dass dies die Gemeinde sei, da die Gemeinde Eigentümer des Kanalisationsnetzes sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.5 Abbruch eines Gebäudes am Dreischenhoff

RM Spiegel erfragte, wo die guterhaltene Bausubstanz des alten Aldimarktes nach dem Abbruch verbleibe. Der Bürgermeister antwortete hierzu, dass das Abbruchunternehmen die Stoffe fein säuberlich trennen müsse. RM Schlieper ergänzte, dass die meisten Abbruchunternehmen die Steine mittels eines Brechers zerkleinern.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.6 Ratsausflug nach Schöppingen

RM Spiegel merkte an, dass sie Kontakt nach Schöppingen aufgenommen habe und dass ihr dort mitgeteilt wurde, dass man mittels des Projektes „Ab in die Mitte“ den Ortskern verschönert habe. Sie regte an Herrn Lepping und Frau Voß an dieser Fahrt teilnehmen zu lassen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.7 Bezeichnung der Baustelle am Dreischenhoff

RM Spiegel vertrat das Anliegen, dass die Bezeichnung „Neue Mitte für Wadersloh“ auf einem Plakat am Dreischenhoff nicht glücklich sei. Sie verdeutlichte, dass die Mitte von Wadersloh der Bereich rund um den Kirchturm sei. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass seiner Meinung nach der Begriff „Alte Mitte“ für den Bereich rund um die Kirche und der Begriff „Neue Mitte“ für den Bereich Dreischenhoff sehr passend sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.8 Verabschiedung von Franz Blex

Zunächst ergriff hier der Bürgermeister das Wort. Er berichtete, dass Franz Blex heute zum letzten Mal als Mitarbeiter der Gemeinde Wadersloh an einer Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses teilnehme, bevor er in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet werde.

Hierzu verlas der Bürgermeister Ausschnitte aus dem Lebenslauf von Franz Blex. Außerordentliche Beachtung fand das Zeitkontingent, welches Franz Blex seit Dienstbeginn am 01.02.1987 im Bau-, Planungs- und Strukturausschuss und im Rat der Gemeinde Wadersloh aufgebaut hat.

Herr Blex habe an 197 Bau-, Planungs- und Strukturausschusssitzungen mit insgesamt 645 Stunden und 57 Minuten, was ein komplettes Zeitkontingent von 26 Tagen 21 Stunden und 57 Minuten bedeutet, teilgenommen. An Ratssitzungen habe Herr Blex 105 mal teilgenommen, dies umfasse 197 Stunden und 3 Minuten, welches ein Gesamtzeitkontingent von 8 Tagen 5 Stunden und 3 Minuten habe, so der Bürgermeister.

BM Thegelkamp bedankte sich ausdrücklich bei Herrn Blex für die geleistete Arbeit. Zunächst überreichte er ihm einen Bildband über die Gemeinde Wadersloh. Dieser solle ihn an die vielen abgeschlossenen Projekte in seiner Dienstzeit erinnern. Als weiteres Präsent überreichte der Bürgermeister Herrn Blex eine Flasche Rathauswein.

Danach ergriff der Ausschussvorsitzende das Wort. Auch er dankte Herrn Blex ausdrücklich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahrzehnten. Besonders die kompetenten Auskünfte und schnelle Erreichbarkeit habe er geschätzt, so der Ausschussvorsitzende. Als Zeichen des Dankes überreichte RM Driftmeier Herrn Blex einen Blumenstrauß.

Herr Blex dankte daraufhin dem Bürgermeister und dem Ausschussvorsitzenden sowie allen Mitgliedern des Ausschusses. Er habe die konstruktiven Ausschusssitzungen immer sehr genossen. Besonders stellte er fest, dass RM Weinekötter das einzige Ausschussmitglied sei, welches bereits seit 1987 an den Ausschusssitzungen teilnehme.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Josef Driftmeier
Vorsitzender

Boris Kruntünger
Schriftführer